



Divisionär Fred Heer, 10. April 2010 **he

SCHWEIZ. MILITÄRMUSEUM FULL
ERÖFFNUNG DER ZWEITEN MUSEUMSHALLE
SAMSTAG, 10. APRIL 2010
FULL/REUENTHAL

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

MEINE DAMEN UND HERREN – SEHR VEREHRTE GÄSTE!

Erlauben Sie mir

- diese kurze und republikanische Anrede.

Sie ist

- politisch korrekt
- stimmt in der Reihenfolge

und sie vergisst Keinen – oder Keine – der

- eigentlich auch noch speziell zu begrüssen wäre
- und sie spart Zeit!

Wollen allein genügt nicht

- man muss es auch tun!

Das leicht gekürzte Zitat wird dem deutschen Schriftsteller

- Johann Wolfgang von Goethe zugeordnet.

Vollständig und richtig

- Lautet es wie folgt:

Es ist nicht genug zu wissen

- man muss auch anwenden ...

Es ist nicht genug zu wollen

- man muss auch tun ...

Und der Dichter fügt an

- denn für das Können gibt es nur einen einzigen Beweis,
- das Tun!

Hier – in Full-Reuenthal

- wird nicht nur gewollt – hier wird getan
- hier sind Macher am Werk!

Meine Damen und Herren – sehr verehrte Gäste

- es ist schon seltsam ...

Die Entwicklung der Eidgenossenschaft – der Schweiz

- war stets mit kriegerischen Ereignissen
- und mit den fremden Kriegsdiensten
- eng verbunden.

Die erste eidgenössische Solidarität

- war der Wille
- sich gemeinsam der fremden Herrschaften zu erwehren!

Daher ist die älteste

- und die staatsbegründende Einrichtung unseres Landes

das Instrument der bewaffneten Landesverteidigung

- unsere Armee!

Erst lange nach diesem militärischen Bund wurden weitere,

- grenzüberschreitende Fragen
- im rechtlichen und im sozialen Bereich
- gemeinsam gelöst!

Die eidgenössische Politik stützte sich

- seit der Entstehung des Bundesstaates
- auf die stets ausgebaute militärische Macht
- und nicht nur auf diplomatisches Geschick!

Und vor diesem Hintergrund erstaunt die Tatsache, dass

- es bis heute
- kein offizielles Schweizerisches Militärmuseum gibt.

und es wird – so vermute ich –

- auch noch längere Zeit
- kein offizielles Militärmuseum geben ...

Der Grund dafür ist einfach:

- die historisch verankerten,
- grossen Institutionen unseres Landes
- und dazu gehört die Armee zweifelsohne

sind dem Wechselspiel der öffentlichen Meinung

- ebenso unterworfen
- wie die Badestrände der Ebbe und Flut ...

Bemühungen zur Schaffung

- eines Armeemuseums auf nationaler Ebene
- gab es schon vor über 100 Jahren!

In Luzern bestand von 1900 – 1910

- man beachte den Namen
- dem Zeitgeist entsprechend
- ein Kriegs- und Friedensmuseum...

Der Name änderte nichts am Lauf der Geschichte

- 1914 brach trotzdem der erste Weltkrieg aus ...

Nach dem ersten Weltkrieg – von 1922 bis 1939

- bestand in Thun, im Schloss Schadau
- ein Welt-Kriegsmuseum.

Der populäre Chef des EMD – Bundesrat Minger

- wurde 1933 sogar Ehrenpräsident dieser Gesellschaft

Bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges

- wurde das Weltkrieg-Museum geschlossen.

Nach dem zweiten Weltkrieg wollte General Guisan

- ein Schweizerisches Grenzbesetzungs-Museum.

Daher ordnete er an, dass

- Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge der Armee gesammelt werden.

Er legte damit – in weiser Voraussicht –

- die Grundlage für eine systematische Sammlung.

Aber: Politik und Verwaltung

- konnte auch dieses Museum verhindern...

Es blieb beim Wollen

- das Grenzbesetzungs-Museum wurde nie eröffnet.

Was 1950 die Tore wieder öffnete war

- das Welt-Kriegsmuseum in Thun.

Aber knapp 10 Jahre später

- wurde auch dieses Museum erneut geschlossen.

Denn die Stadt Thun – als Besitzerin –

- benötigte das Schloss für andere Zwecke...

1960 wollte sich der Bund

- an einem Armeemuseum in Murten
- massgeblich beteiligen ...

In seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1960

- stellte der Bundesrat
- die Realisierung bereits als sicher dar ...

Aber auch in Murten

- blieb es beim Wollen
- dafür wurde weiter diskutiert, geplant
- und vermutlich auch viel Geld verbraucht ...

Ende der 70-iger Jahre

- um einige Illusionen ärmer
- kam der Standort Bern zur Sprache ...

Nun wollten die Planer die Reithalle der Kaserne Bern

- zum Armeemuseum umgestalten ...

Aber – wieder blieb es beim Wollen:

- als sich politischer Widerstand regte
- wurde auch dieses Projekt ad acta gelegt ...

10 Jahre später – Ende der 80-iger Jahre

- kam Thun wieder auf die Liste...

Nun wollten die Planer das Museum

- in der alten Pferderegie im Schwäbis realisieren.

Aber – wir kennen die Geschichte –

- es blieb – einmal Mehr – beim Wollen.

Auch dieser Plan scheiterte am politischer Widerstand

- bzw am Sprechen der notwendigen Kredite ...

Meine Damen und Herren

- sehr verehrte Gäste

Wollen allein genügt nicht – man muss es auch tun!

- denn für das Können gibt es nur einen einzigen Beweis,
- das Tun!

Seit 1989 betreibt

- der Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal
- das Festungsmuseum Reuenthal
- erfolgreich und ohne grosse Hilfe des Bundes ...

2004 öffnete

- das Schweizerische Militärmuseum seine Tore
- und zeigt – auf rund 6'000 m2 Ausstellungsfläche
- unter anderem die technische Entwicklung
- der Panzerwaffe und Artillerie
- der Panzerabwehr
- und der Fliegerabwehr.

Und heute – nur gerade 6 Jahre später

- eröffnet das Museum bereits eine neue Museumshalle!

Meine Damen und Herren

- sehr verehrte Gäste

Henry Ford soll die Frage gestellt haben:

- warum verwenden die meisten Menschen
- Zeit und Energie
- in erster Linie dafür, Probleme zu bereden?
- statt dass sie versuchen, diese zu lösen?

Thomas Edison soll festgestellt haben:

- die grösste Schwäche liegt im Aufgeben
- denn der sicherste Weg zum Erfolg ist
- es immer noch einmal zu versuchen!

Wenn ich die Bestrebungen des Bundes betrachte

- ein Schweizer Militärmuseum zu errichten
- dann bin ich mir nicht so sicher
- ob diese Aussage stimmt ...

Friedrich Schiller lässt seinen Tell sagen:

- ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst!

Wenn sich jemand diesen Leitsatz auf die Fahne geschrieben hat, dann

- der Verein Schweizer Militärmuseum Full.

Hier wird in Full werden

- Zeit und Energie
- nicht verwendet um die Probleme zu besprechen

Hier in Full werden

- die Probleme angepackt und gelöst – immer wieder
- und auf sich selber gestellt
- allen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem weitgehend ehrenamtlichen Einsatz das alles erst möglich machen
- allen Sponsoren, deren Unterstützung eine wesentliche Grundlage auch für den heutigen Anlass bilden

Mein ganz besonderer Dank und Anerkennung geht aber an

- Dr. Thomas Hug
- den Präsidenten des Schweizer Militärmuseum!

Meine Damen und Herren

- sehr verehrte Gäste

Die Medien versorgen und täglich mit Nachrichten

- von Kriegsschauplätzen in aller Welt.

Es war so und es bleibt vermutlich auch so:

- Krieg, Militär und Waffen
- gehören zur Geschichte der Menschheit.

Genauso wie Gesellschaft und Politik

- wie Wirtschaft, Technik oder Kunst
- wie Musik und Literatur.

Aber mehr noch – Krieg, Militär und Waffen

- stehen in vielfältigen Wechselbeziehungen
- mit den genannten Bereichen der Geschichte und Kultur.

Und so gesehen – meine Damen und Herren

- macht auch dieses Museum Sinn!

Ich wünsche Ihnen allen

- einen unvergesslichen Tag hier in Full-Reuenthal
- viele interessante Eindrücke
- bei der Besichtigung der neuen Museumshalle
- und bei den Vorführungen!

3003 Bern, 10. April 2010 **he